

Vorthail, so fällt mir stets der Kaiser Vespasianus hochseligen Andenkens ein mit seiner Aeußerung, welche er über eine Einnahme machte, die von unreinlichen Objecten erhoben wurde. Ich muß durchaus wünschen, daß man endlich dieser Lotterie ein Ende mache.

Abg. v. Zetzschwitz: Ich schließe mich dem ganz an, was bereits der Herr Vicepräsident in Betreff der Lotterie geäußert hat. Auch ich glaube, daß es Sachsen zum Ruhme gereichen wird, selbst mit einigen Opfern hierin den Nachbarstaaten mit gutem Beispiele voranzugehen.

Abg. D. Platzmann: Der Herr Vicepräsident ist mir nur zuvorgekommen. Ich muß dem Deputationsmitgliede, welches die Lotterie für der Nationalwohlfaht nachtheilig hält, beitreten, und begnüge mich jetzt, eines historischen Zugs zu erwähnen, der mir bekannt worden ist. Als zur Zeit des wiener Congresses auf Abschaffung des Sklavenhandels angetragen und hingewirkt worden war, schrieb ein englischer Philanthrop die Nachricht triumphirend in seine Heimath, daß der Sklavenhandel abgeschafft werden solle, und fügte dieser Nachricht die Frage an seinen Freund hinzu: „Was werden wir nun abschaffen? Ich meine, die Lotterie.“

Abg. Sachse: Wenn ich ein besonderes Botum nicht abgegeben habe, so ist es aus dem Grunde geschehen, weil die Staatsbedürfnisse so groß sind, daß die Summe von 110,000 Thalern jetzt nicht füglich entbehrt werden kann. Ich theile aber den Wunsch des Herrn Vicepräsidenten, daß die hohe Staatsregierung bei der nächsten Finanzperiode darauf ihr Absehen richten möge, diese Einnahmepost ganz in Wegfall zu bringen; denn sie ist größtentheils eine Besteuerung der Armuth; diejenigen, die von ihrer Hände Arbeit sich nähren, sind es, welche das Meiste hierzu beitragen, keineswegs die Wohlhabenden und Reichen.

Abg. a. d. Winkel: So sehr ich auch die Ansicht zu theilen wünsche, daß die Lotterie abgeschafft werden möchte, so kann ich es doch so lange nicht, als dieselbe noch in benachbarten Staaten besteht. Wir haben bereits vor 6 Jahren darüber berathen und auch damals stellte sich diese Ansicht heraus. Wird sie in andern Staaten abgeschafft, so bin ich gar nicht dagegen, daß man auch in Sachsen nachfolgt; aber ich kann diesen Einnahmepunkt von 110,000 Thaler doch nicht unberücksichtigt lassen. Alle indirecten Steuern sind jetzt zunächst zu Deckung der Staatsausgaben bestimmt und die directen nur insoweit, als die indirecten nicht ausreichen; wenn nun diese indirecte Steuer hier aufgehoben wird, so fällt die Ergänzung natürlich auf die Grundsteuer zurück und es würden also diese 110,000 Thaler lediglich von den Grundbesitzern zu tragen sein. Diese Rücksicht ist doch eine, die wohl der Erwägung werth ist, und wer gibt denn diese Steuer? Doch nur ein Jeder freiwillig. Also wenn Einer freiwillig diese Steuer geben will, so sehe ich nicht ab, warum sie durchaus abgeschafft werden soll.

Abg. v. Zetzschwitz: Wenn gesagt wird, daß man warten solle, bis die benachbarten Staaten die Lotterie abgeschafft haben würden, so möchte ich fragen: welcher Staat soll sie zuerst abschaffen? Es wird, wenn es Einer auf den Andern

schiebt, Niemand den Anfang machen, und die Lotterie wird niemals abgeschafft werden. Es wird ferner gesagt: das Setzen in die Lotterie geschehe freiwillig. Das ist allerdings wahr, aber es wird dieser Trieb durch das gesetzliche Bestehen einer solchen Anstalt erst aufgeregt, und ihm Befriedigung verschafft. Wenn die Anstalt wegfällt, fällt auch die Folge weg. Das Lotteriespiel ist dann nicht mehr erlaubt und gegen verbottene Dinge kann man einschreiten. Man hat leider die Erfahrung gemacht, daß Dienstboten und arme Leute ihr sauer Erworbenes und Erspartes der Lotterie opfern, ja sich sogar hin und wieder Bergehen zu Schulden kommen lassen, um dem leidenschaftlichen Triebe, in die Lotterie zu setzen, fröhnen zu können.

Staatsminister v. Zeschau: Ich wollte nur darauf aufmerksam machen, daß ein bestimmter Antrag nicht vorliegt, sonst würde ich auch darüber sprechen.

Präsident D. Haase: Nach dem Deputationsbericht scheint ein besonderer Antrag nicht gestellt worden zu sein.

Staatsminister v. Zeschau: Nur zwei Worte will ich anführen. Ich kann in der That nur das wiederholen, was schon bei früheren Landtagen von dem Ministerio gesagt worden ist, und was auch bereits einer der Herrn Deputirten hervorgehoben hat, daß, solange nicht in den Nachbarstaaten die Lotterien aufgehoben sind, ein großer Gewinn, vielleicht sogar ein größerer Nachtheil für die Unterthanen entstehen würde. Dazu kommt, daß das Gesetz, was hier über Lotterien besteht, es den Einzelnen gar nicht verwehrt, in auswärtigen Lotterien zu spielen, sondern nur das Colligiren untersagt; daher würde der Antrag doppelt bedenklich erscheinen. Ich glaube, daß wir in dieser Beziehung den übrigen Staaten mit einem sehr guten Beispiele vorangegangen sind, da hier kein Lotto besteht, und die hiesige Lotterie in ihrer Einrichtung gewiß jede mögliche Garantie darbietet. Man möchte aber auch einen Blick auf die Staaten werfen, wo die Lotterien aufgehoben worden sind; es liegt in der Natur des Menschen, daß er mitunter einen Anker der Hoffnung zu haben wünscht, und die Erfahrung hat nach den eingegangenen Nachrichten gelehrt, daß mit Aufhebung der Lotterien in verschiedenen dieser Staaten das Hazardspiel zugenommen hat, ein Uebel, gegen das ohnehin anzukämpfen ist.

Vicepräsident Eisenstuck: Ich erlaube mir einen Antrag und bitte den Herrn Präsidenten, ihn zur Abstimmung zu bringen. Der Antrag wäre dieser: „die hohe Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht nach Ablauf der gegenwärtigen Finanzperiode die Landeslotterie aufzuheben und hierzu die erforderliche Einleitung zu treffen.“ Nur Eins will ich zu Motivirung des Antrags noch hinzufügen. Glauben Sie ja nicht, daß die Lotterie eine Besteuerung der Reichen ist, keineswegs, die Aermern steuern am meisten; glauben Sie ja nicht, daß die Lotterie Segen bringt; die allgemeine Erfahrung hat es gelehrt, daß Reiche und Arme mit dem Gelde, was sie in der Lotterie gewonnen, Segen nicht errungen haben. Wenn ich das erwäge, wenn ich ferner bedenke, daß der Gewinn immer noch sehr problematisch ist, was auch im Deputationsberichte